

der gesellschaftlichen Gesamtbedingungen auch der kriminellen Komponente von vornherein mehr und mehr den Boden zu entziehen.

Jetzt gibt es schon viele Gemeinden, wo durch eine von den Volksvertretungen und den Rechtspflegeorganen organisierte und auf die gesamte gesellschaftliche Breite orientierte Erziehungs- und Vorbeugungsarbeit die Kriminalität auf ein Minimum reduziert werden konnte. So hat es zum Beispiel in der Gemeinde Friedersdorf mit 3000 Einwohnern seit 1965 keinen Fall von Jugendkriminalität gegeben. Die in Friedersdorf geleistete Arbeit, die unter dem Motto steht: „Sozialistisch leben heißt sauber und anständig leben“, hat gute Früchte getragen.

Das waren einige Überlegungen zur weiteren Ausgestaltung der Kriminalitätsverhütung. Sie zeigen, daß es sich dabei um prinzipielle Führungsaufgaben zur weiteren allseitigen Entfaltung der sozialistischen Menschengemeinschaft handelt, in der durch eine zielgerichtete Stimulierung positiver, sozialistischer Verhaltensweisen kriminelle Möglichkeiten immer mehr eingeschränkt werden.

Doch dürfen wir zu keiner Zeit übersehen, daß der Deutschen Demokratischen Republik ein gefährlicher Feind gegenübersteht, der seine Bemühungen verstärkt, um unseren sozialistischen Aufbau mit allen Mitteln zu stören. Wir werden alles tun, um unser sozialistisches Vaterland und die Würde und Freiheit seiner Bürger zu schützen. Den Feinden werden wir keinen Millimeter Boden überlassen und den Agenten, Spionen und Saboteuren sagen wir, daß sie bei Angriffen gegen die Deutsche Demokratische Republik ihren Kopf riskieren.

Bürgern der Deutschen Demokratischen Republik aber, die, von der Giftküche des westdeutschen Fernsehens und Rundfunks beeinflusst, in alten Denk- und Lebensgewohnheiten befangen sind und deshalb Schwierigkeiten haben, mit den Regeln des sozialistischen Zusammenlebens zurechtzukommen, werden wir durch geduldige Überzeugung und Erziehung helfen, den Weg in ein ordentliches und arbeitsames Leben zu finden.